

ZAW Kompakt

Zahlen. Daten. Fakten.

2021

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen. 02

Vorwort des Verbandsvorsitzenden 03

Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald 04

Organe des ZAW Donau-Wald. 05

Entwicklung der Abfallmengen. 06

Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald 08

2021 auf einen Blick 10

Mit leiser Kraft voraus 15

Die BBG Donau-Wald wächst 16

Durchbruch bei der Mülleinlagerung 17

Mitarbeiter 18

Zwei Jahre Windelzuschuss 20

Ausblick des Werkleiters 21

Jahresabschluss 2021 22

Wesentliche Kennzahlen ZAW Donau-Wald

	2019	2020	2021
1. Erträge (in T€)	47.179	46.393	43.258
Restmüllgebühren Hol-/Bringsystem	33.579	39.853	40.359
Kostenerstattung Duale Systeme	3.260	3.270	5.874
Sonstige	10.341	3.270	- 2.975
2. Aufwendungen (in T€)	45.212	51.198	46.678
Materialaufwand	30.996	33.732	29.223
Personalaufwand	9.669	10.935	11.152
Sonstige	4.547	6.532	6.303
3. Bilanzsumme (in T€)	94.932	97.189	102.769
Anlagevermögen	85.178	84.984	86.777
Eigenkapital	32.202	27.397	23.976
Rückstellungen	62.072	67.630	78.472
4. Abfallmengen (in t)	393.726	392.617	387.786
Restmüll/Sperrmüll	122.658	126.535	125.837
Inertabfälle zur Ablagerung	47.646	33.372	32.411
Bioabfall/Grüngut	123.021	129.789	128.471
Papier, Pappe, Karton	42.880	41.349	40.028
Sonstige Wertstoffe	57.521	61.572	61.039
5. Erzeugte Kompostmenge (in m³)	44.860	46.093	44.086
6. Energiebilanz (in MWh)			
Erzeugte Strommengen	21.542	21.021	23.089
Stromverbrauch	5.913	4.956	5.108
7. CO₂-Bilanz (in t)			
Gesamtemission von CO ₂	7.779	7.636	6.671
Substitution von CO ₂	14.518	12.556	13.967
8. ZAW-Mitarbeiter zum Jahresende			
(einschl. geringfügig Beschäftigte)	415	426	428

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,

ich darf Sie als Verbandsvorsitzender des ZAW Donau-Wald recht herzlich begrüßen.

Auch das Jahr 2021 war – wie schon 2020 – durch Corona bestimmt; insbesondere der Umgang mit den Corona-Wellen und die zwischenzeitlichen Ver- und Entschärfungen der Eindämmungsmaßnahmen waren eine Herausforderung.

Der Besucherandrang auf unseren Recyclinganlagen war weiterhin hoch. Während die Maßnahmen zu Maskenpflicht und Abstandsgebot für einige Kunden nicht streng genug waren, wurden diese von anderen Besuchern gerade zu Zeiten niedriger Inzidenzen und sommerlichen Temperaturen teils lautstark in Frage gestellt.

Dies war auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine herausfordernde Zeit. Zum einen mussten sie auf die geltenden Regelungen aufmerksam machen, zum anderen waren es vor allem sie, die in den Sommermonaten z. B. von der Maskenpflicht am intensivsten betroffen waren. Herausheben möchte ich, dass es weder coronabedingte Schließungen von Anlagen gab, noch Touren bei der Müllabfuhr krankheitsbedingt ausgefallen sind. Für Ihren Einsatz und Ihre Geduld darf ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Dankeschön aussprechen.

Aus abfallwirtschaftlicher Sicht haben wir auch im abgelaufenen Jahr wegweisende Investitionen in unserem System angestoßen. Auf der Anlagenseite werden umfangreiche Mittel zum weiteren Ausbau und zur Optimierung unserer Bioabfall- und Grünguterfassung ein-

gesetzt. Neben dem notwendigen Ausbau der Kapazitäten sind dabei vor allem die Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Nutzung beim Bioabfall zu nennen; ein wichtiges Thema, das wir schon weit vor der Energiekrise angepackt haben.

Auch für das Identsystem bei den Restmüll- und Biotonnen wurden in 2021 die notwendigen Vorarbeiten geleistet. Mit diesem System, mit dem bis 2024 jeder unserer Kundinnen und Kunden „in Berührung kommt“, schaffen wir die notwendige Grundlage, um unser Abfallwirtschaftssystem zukunftstauglich zu machen.

In wirtschaftlicher Hinsicht hat im abgelaufenen Jahr die positive Entwicklung der Wertstoffpreise die gegenläufige Entwicklung bei den Kosten kompensieren können. Allerdings ist jetzt schon absehbar, dass dies im laufenden und nächsten Jahr deutlich herausfordernder wird.

Mein herzlicher Dank gilt den Verbandsrätinnen und Verbandsräten für ihre engagierte und kompetente Arbeit in dieser schwierigen Zeit. Auch im Berichtsjahr wurde trotz intensiver Diskussionen die bisherige sach- und ergebnisorientierte Arbeitsweise der Verbandsversammlung nahtlos fortgesetzt.

Als kommunaler Dienstleister will der ZAW Donau-Wald auch in Zukunft durch umfassenden kundenorientierten Service bei moderaten Gebühren einer der führenden Abfallwirtschaftsbetriebe Bayerns bleiben.

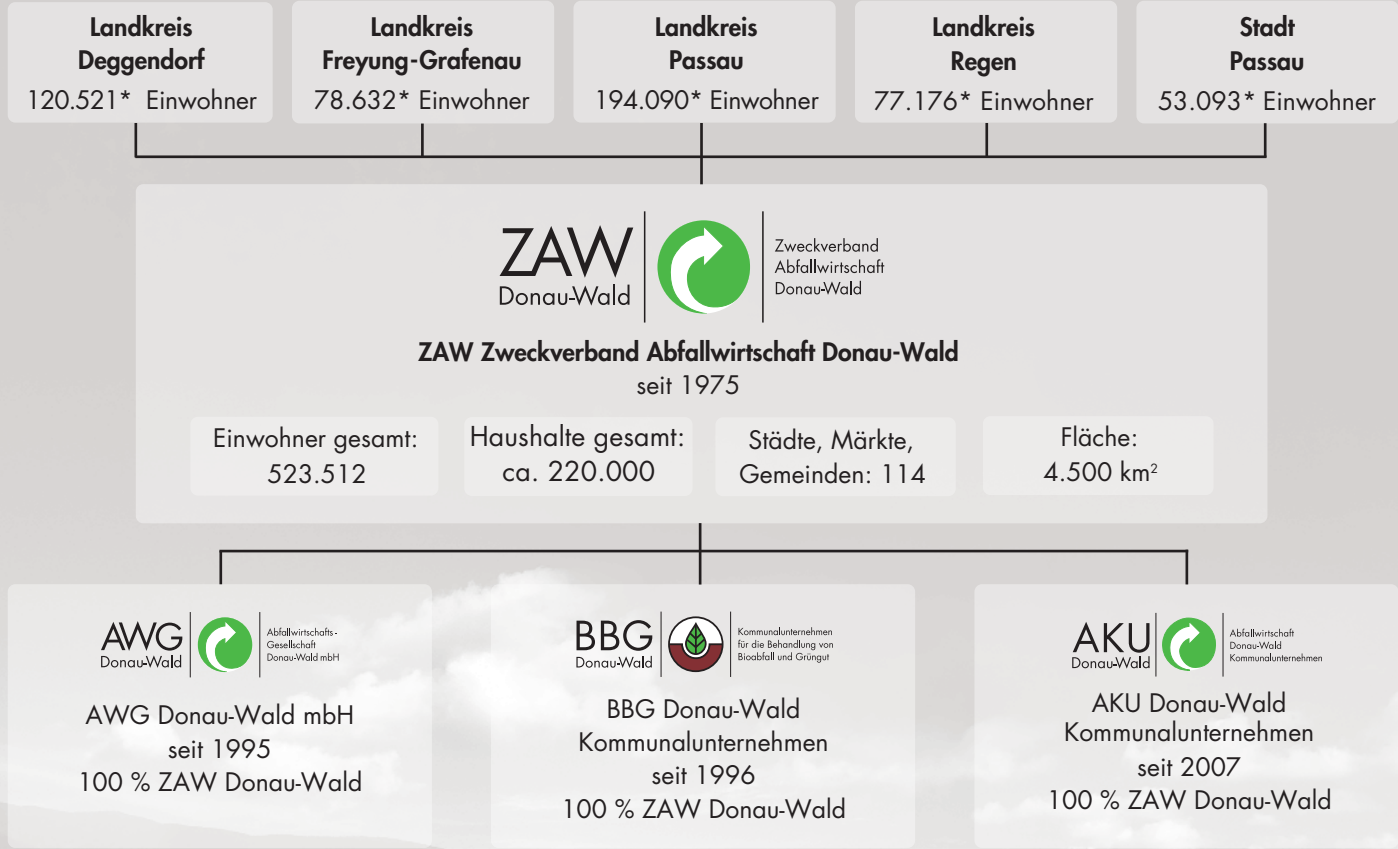
Die Verbandsversammlung, der Werkausschuss und der Verbandsvorsitzende danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.



Außernzell, den
01.10.2022
Der Verbands-
vorsitzende des
ZAW Donau-Wald

Raimund Kneidinger

Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald



* Stand 31.12.2021

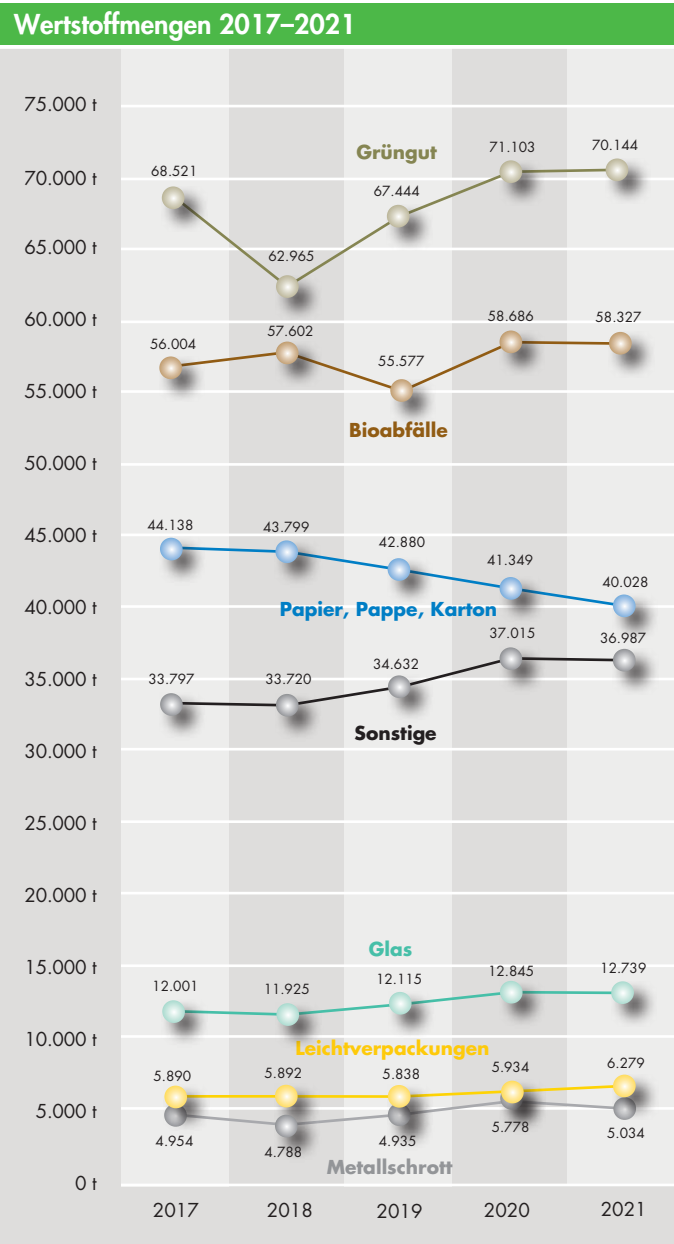
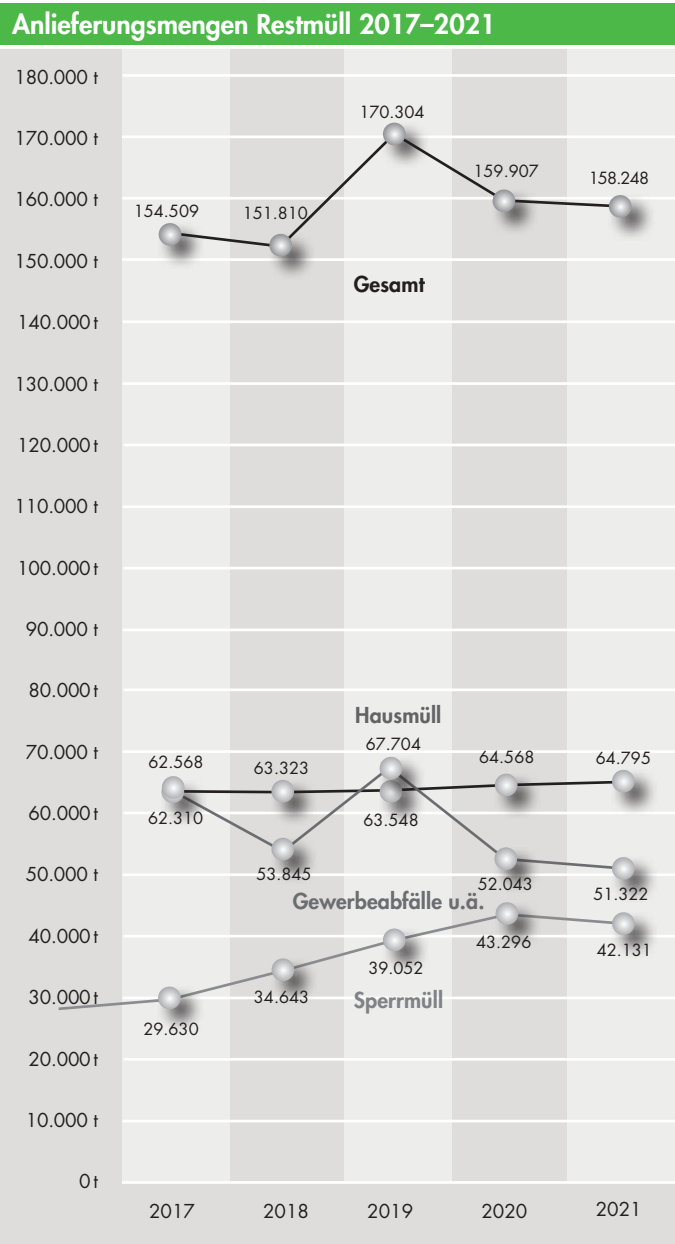
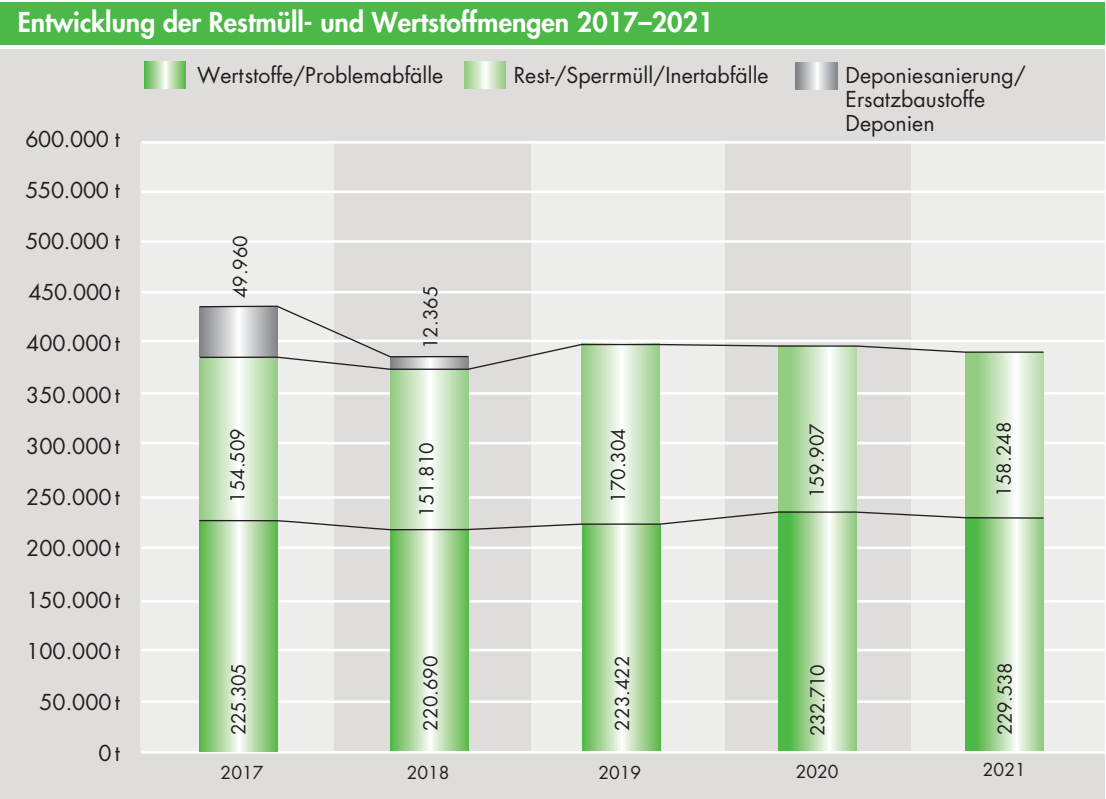
Organe des ZAW Donau-Wald seit Mai 2020



Entwicklung der Abfallmengen

Abfallmengen pro Einwohner*			
	2020	2021	Veränderung EW bzw. kg/EW %
Einwohner	521.016	523.512*	2.496,0 EW 0,5%
Restmüll kg/EW	242,9	240,4	- 2,5 kg/EW -1,0%
Bioabfall/Grüngut kg/EW	249,1	245,4	- 3,7 kg/EW -1,5%
Sonstige Wertstoffe kg/EW	197,5	193,1	- 4,4 kg/EW -2,2%

*Einwohner Stand 31.12.2021



Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald

2021 haben der ZAW Donau-Wald und seine Tochterunternehmen AWG Donau-Wald mbH und BBG Donau-Wald KU folgende Anlagen betrieben:

Inertstoffentsorgung	
1	Deponie Klasse II in Außernzell
1	Deponie Klasse I in Passau
1	Deponie Klasse 0 in Osterhofen
Restmüllumladestationen	
4	Umladestationen in Außernzell, Neuburg-Pfeningbach, Regen und Waldkirchen
Wertstofferrfassung	
99	Recyclinghöfe
4	Recyclingzentren
5	Entsorgungs- und Recyclingzentren
815	Wertstoffinseln
Bioabfallverwertung	
1	Bioabfallvergärungsanlage mit Kompostwerk und Gärrest-/Klärschlamm-trocknungsanlage in Passau
1	Kompostwerk in Regen
Grüngutverwertung	
1	Grüngutvergärungsanlage in Regen
7	Kompostieranlagen
12	Grüngutannahmestellen

Dieses dichte Netz an Betriebsanlagen bietet Bürgerinnen und Bürgern sowie regionalen Gewerbebetrieben kurze Wege zur sicheren und umweltfreundlichen Abfallentsorgung.

Zertifizierung

Im Juli 2021 hat der Umweltgutachter OmniCert das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem der AWG Donau-Wald geprüft und für gültig erklärt.

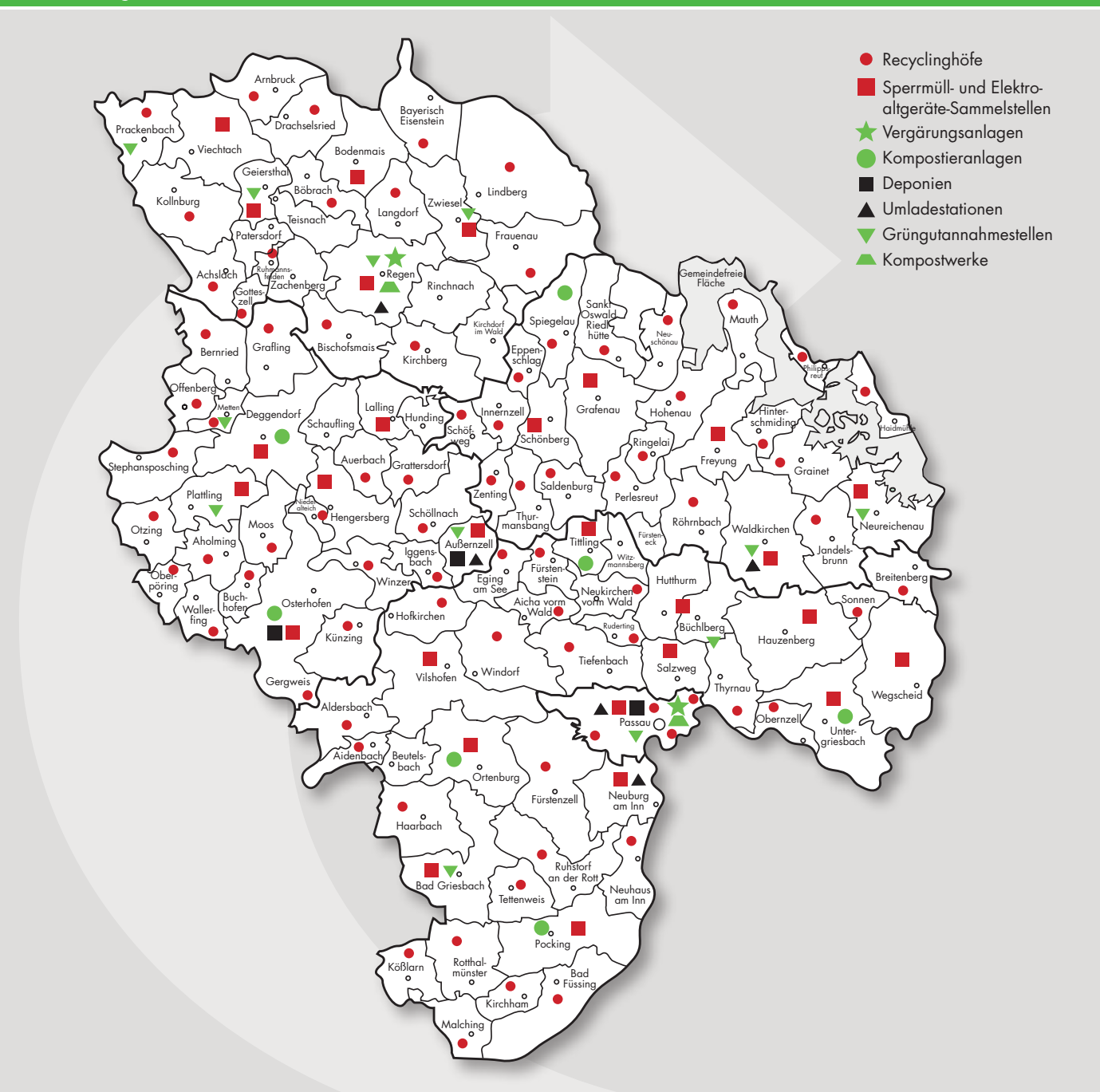
Qualitätsmanagement gemäß EN ISO 9001: 2015
Umweltmanagement gemäß EN ISO 14001: 2015
Verordnung EG Nr.1221/2009 (EMAS-Verordnung für den Standort Deponie Außernzell)
Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) gem. § 56 KrWG



▼ Nach der Erweiterung: die Kompostieranlage in Untergriesbach.



Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald 2021



2021 auf einen Blick

Januar

■ Christbaumverwertung



Wie jedes Jahr nimmt der ZAW Donau-Wald nach der Weihnachtszeit die abgeschmückten Christbäume kostenlos an den Recyclinghöfen an. Gemeinsam mit Sammelaktionen örtlicher Vereine kommen rund 18.000 Stück zusammen. Die Christbäume werden gehäckselt und als Heizmaterial in Hackschnitzel-Heizungen verwendet oder kompostiert.

März

■ Hauptproduktion Gartenkompost und Substrate

Damit alle Recyclinghöfe, Kunden und viele Geschäfte im Frühjahr mit frischen Erdenprodukten versorgt werden können, läuft deren Produktion in den Betriebsanlagen der BBG Donau-Wald im März auf Hochtouren. Neben der Herstellung von losen Gartenprodukten auf den Kompostieranlagen und im Erdenwerk, wird auch in der Absackanlage in Fürstenzell mit Hochdruck produziert. Hier werden Blumenerde, Pflanzerde, Gartenkompost und Rindenmulch in 20, 45, 50 und 70 Liter Gebinden erzeugt. Neben den Recyclinghöfen im Verbandsgebiet werden unter anderem auch REWE- und EDEKA-Märkte beliefert.

Mai

■ Saubere Aktion in Deggendorf

Viele umweltbewusste Freiwillige befreien im Rahmen einer Ramadama Aktion von Ende April bis Anfang Mai die Stadt Deggendorf von Müll. Der ZAW Donau-Wald stellt hierfür die Ausstattung zur Verfügung. Neben den kostenlosen, grauen ZAW Restmüllsäcken, die von den Müllfahrzeugen mitgenommen werden, wenn sie neben der Restmülltonne abgestellt sind, werden Flyer und Broschüren zur richtigen Mülltrennung verteilt. Insgesamt werden über 130 Müllsäcke an die fleißigen Müllsammler ausgegeben.

Juni

■ Neue Abfuhrkalender und Kundenzeitung ZAWtrennt für alle Haushalte



Auch im Jahr 2021 erhalten alle Haushalte im Verbandsgebiet des ZAW Donau-Wald die neuen Abfuhrkalender per Post. Die Kundenzeitung ZAWtrennt gib'ts kostenlos dazu. Die Abfuhrkalender sind jederzeit auch zum Download auf unserer Homepage oder zur digitalen Ansicht in unserer App verfügbar.

Juli

■ Neue Sammelstellen für Nichtverpackungskunststoffe

Der Zweckverband erweitert ab Juli die Sammelstellen für Nicht-Verpackungskunststoffe. Neu angeboten wird der Service auf den Recyclingzentren in Neuburg-Pfenningbach, Vilsbiburg, Außernzell und Grafenau. Damit sind diese Container nun auf insgesamt neun Recyclingzentren im Verbandsgebiet aufgestellt. Angenommen werden spezielle Kunststoffabfälle, die für ein stoffliches Recycling geeignet sind. Dazu gehören neben Kunststoff-Gegenständen aus dem Haushalt, wie beispielsweise Wäschekörbe, auch Spielzeug aus Kunststoff wie Rutschen oder Spielhäuser.



Auf den Spuren des „Schwarzen Goldes“

Blick hinter die Kulissen des Kompostwerkes und der Grüngutvergärungsanlage



Bei der Besichtigung der Kompostieranlage dabei waren (von links): Werkleiter des BBG Donau-Wald KU Christian Eder, Betriebsleiter Robert Seeleitner, der Viechtacher SPD-Stadtrat Dennis Schötz, Regens Bürgermeister Andreas Kroner und Karl-Heinz Kellermann, Werkleiter des ZAW. – F. Max-Josef Kuchler

Im Rahmen einer Führung durch das Regener Recyclingzentrum berichteten sie über die kommunale Abfallverwertung und gaben Einblicke in den Betriebsablauf und den Recyclingkreislauf.

Obwohl die braune Tonne heute kaum mehr wegzudenken ist, war dabei ihre Einführung noch anders. Bei der Führung durch die Anlage wurde Dennis Schötz und Bürgermeister Andreas Kroner einmal mehr bewusst, dass richtiges Recycling das Gebot der Stunde ist. Müllverwertung ist hingegen für organische Abfälle heutzutage keine Option mehr. Bürgermeister Andreas Kroner erinnerte sich bei dieser Gelegenheit auch an seine Schulzeit und die Sommerferien, die er als Ferienjobber im Recyclingzentrum verbrachte. Seitdem ist die Anlage weitergewachsen, das BBG Donau-Wald hat sich stetig entwickelt und ist für so wohl für Gewerbetreibende als auch Privatpersonen eine wichtige Anlaufstelle für die Entsorgung von organischem Grünabfall und die Versorgung mit Kompost und darauf basierenden Erdenprodukten. Dies konnte der Werkleiter des Kompostunternehmens auch anhand von Umsatzzahlen illustrieren – von 50.000 Mark im Gründungsjahr (1996) sind diese auf mittlerweile 1,7 Millionen Euro gestiegen.

In den beiden Kompostieranlagen des ZAW in Regen/Poschertried und in Passau/Hellersberg landen die Inhalte der Biotonnen. Im Jahr 2019 waren das laut Jahresbericht des ZAW

einem Förderband werden per Handsortierung Fremdstoffe wie Plastik, Metall und Glas aus dem Biomüll gesondert. Damit ergibt die Qualität des Kompostes stimmt, würden einzelne Chargen im Labor auf Einhaltung von Grenzwerten kontrolliert, nur so bekomme der entstehende Kompost ein Gütesiegel. Gartenabfälle und sonstige organische Überreste von Gärten und Grünanlagen mit ihren Ästen und Zweigen, würden dagegen direkt von privaten und gewerblichen Kunden angeliefert und mit Hilfe eines Radlers und eines riesigen Hackschnitzers zerkleinert. Danach wird das zerkleinerte Grüngut bis zur Verwendung in der Grüngutvergärungsanlage in Silos gelagert.

Außer von den insgesamt 53 Angestellten wird ein großer Teil der Arbeit auch von wenigsten Helfern – den Mikroorganismen – übernommen. Aus dem Grüngut entsteht so am Ende Kompost, auch "Schwarzes Gold" genannt. Dieser wertvolle Kompost wird unter anderem von Landwirten zum Düngen und als Hilfe zum Bodenbau eingesetzt. Mit dem brennbaren Anteil des in der Vergärungsanlage entstehenden Biogases wird Strom produziert und ins örtliche Stromnetz eingespeist.

Dennis Schötz lobte die Arbeit vor Ort und resümierte zum Abschluss des Informationsrundgangs: „Die Anlage in Poschertried ist nicht mehr wegzudenken.“ – bb

■ Blick hinter die Kulissen der Bioabfallverwertung

Der Viechtacher SPD-Stadtrat Dennis Schötz und Regens Bürgermeister Andreas Kroner besichtigen das Regener Recyclingzentrum. Begrüßt werden sie dabei vom Werkleiter der BBG Donau-Wald Christian Eder, Betriebsleiter Robert Seeleitner und ZAW-Werkleiter Karl-Heinz Kellermann. Diese berichten den Kommunalpolitikern während der Führung durch das Bioabfall-Kompostwerk und der Grüngutvergärungsanlage über die kommunale Abfallverwertung und geben Einblicke in den Betriebsablauf sowie in den Kreislauf des Recyclings. Aus dem angelieferten Bioabfall wird im Kompostwerk wertvolle Komposterde, welche von den Landwirten zum Düngen verwendet werden kann, während aus dem in der Vergärungsanlage entstehenden Biogas Strom erzeugt wird. Die Prozesswärme dient zum Heizen von Gebäuden.



■ Zertifizierung

Eine Woche lang sind die Prüferinnen und Prüfer vom Umweltgutachter OmniCert in der Zentrale in Außernzell und auf den Betriebsanlagen der AWG Donau-Wald, der AKU Donau-Wald sowie der BBG Donau-Wald unterwegs, um das Qualitäts- und Umweltmanagement zu zertifizieren. Wie in den Jahren zuvor verläuft der umfangreiche Check erfolgreich und alle Zertifikate können ausgestellt werden.

■ Nach langer Pause: Umweltbildung endlich wieder vor Ort

Nach fast anderthalb Jahren coronabedingter Pause dürfen im Juli die ersten Recyclinghofführungen für Schulen und Vereine wieder stattfinden. Sobald die Führungen wieder erlaubt sind, melden sich zahlreiche Schulen – die Nachfrage nimmt selbst durch die Pandemie nicht ab. Bei den Führungen wird den Schülerinnen und Schülern erklärt, welche Fraktionen getrennt gesammelt werden und wie die Wertstoffe anschließend verwertet werden. Dieses Angebot unterstützt der ZAW Donau-Wald gerne, denn jeder, der an diesen Führungen teilnimmt, ist ein Multiplikator und kann sein Wissen an die Nächsten weitergeben – so verbreitet sich der Umweltgedanke nachhaltig.

August

■ Außernzeller Sportplatz in neuem Grün

Die sommerliche Spielpause des BC (Ballclub) Außernzell wird genutzt, um die Rasenpflege und eine Tiefenlockerung des Sportplatzes vorzunehmen. Hierzu wird das Rasensubstrat der BBG Donau-Wald verwendet. Die Lockerung des Bodens, die Sauerstoffzufuhr und die Versorgung mit Grundnährstoffen sind wichtige Maßnahmen für einen gesunden, widerstandsfähigen Rasen. Nach dem Auffüllen und Verteilen des Substrates ist der Boden wieder für Jahre gelockert, gedüngt und aufgekalkt. Dadurch erstrahlt die Rasenfläche des Sportplatzes in neuem Grün!



September

■ Bühne frei für Mülltrennung

Jedes Jahr schickt der ZAW Donau-Wald zum Schulbeginn das Puppentheater Karotte durch das Verbandsgebiet, um eine kindgerechte Umweltbildung an Grundschulen zu unterstützen. Im Herbst 2021 startet Gaby Weißenfels ihre Tour durch den Landkreis Regen und stellt den Grundschülerinnen und Grundschülern das Theaterstück „Bert, eine Brechbohnenbüchse, sucht seinen Weg“ vor. Dabei zeigt sie mit ihrer bunten Bühnenshow den kleinen Theaterbesuchern, wie Mülltrennung richtig funktioniert. Die Kosten für die Aufführungen übernimmt der ZAW Donau-Wald.



Oktober

■ AKU Warnstreik

Trotz des Warnstreiks, zu dem die Gewerkschaft ver.di die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AKU Donau-Wald am zweiten Oktoberwochenende 2021 aufruft, werden alle Touren der Müllabfuhr im Landkreis Deggendorf gefahren. Nur wenige Fahrer beteiligen sich tatsächlich am Warnstreik. Zudem erklären sich AKU-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die normalerweise in anderen Landkreisen des Verbandsgebietes unterwegs sind, bereit, im Landkreis Deggendorf einzuspringen.

■ Offene Führungen

Ab Oktober sollen die größten Betriebsanlagen im Verbandsgebiet des ZAW Donau-Wald in regelmäßigen Abständen im Rahmen von offenen Führungen besichtigt werden können. Die Abfallwirtschaft in der Region steht dabei im Vordergrund. Es wird unter anderem vermittelt, wohin die Müllgebühren fließen, warum sich Mülltrennung lohnt und warum die Vermeidung von Abfällen so wichtig ist. Für den ersten Termin am Freitag, den 15. Oktober, melden sich insgesamt 20 Erwachsene und drei Kinder an. Sie besichtigen in einer rund zweistündigen Führung die Deponie Außernzell – sowohl über als auch unter der Erdoberfläche. Der wegen der regen Nachfrage geplante zweite Termin muss jedoch aufgrund der Pandemie abgesagt werden.



■ Wir sagen Danke...

... an alle Bürgerinnen und Bürger, die ihre Bioabfälle sorgfältig trennen, so dass jedes Jahr über 58.000 Tonnen Bioabfälle aus den braunen Tonnen wieder in den Stoffkreislauf gelangen. Zum 30-jährigen Jubiläum der Einführung der Biotonne beteiligen sich der ZAW Donau-Wald und die BBG Donau-Wald an der deutschlandweiten Aktion Biotonne, die jedes Jahr im Oktober stattfindet. In einem Abfallquiz können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen zur Biotonne testen. Unter allen richtigen Antworten werden 100 Sammelgefäße für die Küche sowie hochwertiger Kompost verlost. Insgesamt nehmen über 600 Bürgerinnen und Bürger am Quiz teil.

November

■ Nachhaltigkeitsführer

Getreu dem Thema der Europäischen Wochen 2021 „Wir gemeinsam für weniger Abfall – unsere Gemeinschaft für mehr Nachhaltigkeit“ beteiligt sich der ZAW Donau-Wald an der Aktion mit der Aktualisierung und Erweiterung des Online-Reparaturführers zu einem Online-Nachhaltigkeitsführer. Da nicht jeder das Werkzeug oder die Erfahrung hat, Kaputtes selbst zu reparieren statt es einfach wegzwerfen, bietet der Online-Reparaturführer die Möglichkeit, sich als Betrieb, der diverse Gegenstände, Möbel oder Textilien repariert, auflisten zu lassen. Neu am Nachhaltigkeitsführer ist nun, dass sich auch Privatpersonen oder



Organisationen mit nachhaltigen Ideen zur Abfallvermeidung sowie Unternehmen mit abfallsparenden Konzepten listen lassen können. Der Nachhaltigkeitsführer soll ein Infoservice für alle Bürgerinnen und Bürger werden und als eine Art interaktive Karte ausgebaut werden, die die Vielfalt der Möglichkeiten zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung darstellt.

Dezember

■ Recyclingmonitor in den Startlöchern

Der Recyclingmonitor „ReMo“, der ab Anfang Januar 2022 den Alltag auf den Recyclinghöfen und -zentren erleichtern soll, steht im Dezember in den Startlöchern. Durch das Webportal werden die Abläufe wesentlich vereinfacht und viel Papier eingespart – die Übermittlung der Container-Vollmeldungen per Fax hat damit ausgedient. Insgesamt führt der Recyclingmonitor zu mehr Transparenz über die gesamte Beauftragung und ist ein wichtiger Schritt in Richtung „digitaler Recyclinghof“.

Mit leiser Kraft voraus

Die Zukunft könnte geräuschlos und emissionsfrei aussehen – zumindest bei der Müllabfuhr.

Im April stellt der ZAW Donau-Wald im Recyclingzentrum Deggendorf ein vollelektrisch betriebenes Müllfahrzeug vor, welches die Augsburger Firma Quantron auf Probe zur Verfügung stellt. Über einen Zeitraum von einer knappen Woche wird der Elektroantrieb bei täglichen Tonnenleerungen getestet, um herauszufinden, ob es sich dabei um einen potentiellen Neuzugang für die Flotte handelt.

Nachdem eine vorherige Testversion des Fahrzeugs keine ausreichende Batteriekapazität vorweisen konnte, wurde an dieser Stelle nachgerüstet, wodurch die Tour erfolgreich zu Ende gefahren werden kann. Allerdings nur knapp und unter Idealbedingungen: auf kurzen Strecken in der Innenstadt und ohne Steigungen oder Schnee.

Nach einem Einsatz von durchschnittlich acht Stunden am Tag müssen die Batterien nachts für 12 bis 14 Stunden vollgeladen werden, damit das Fahrzeug für den nächsten Tag ohne Einschränkung bereitsteht. Ohne dass Extraladesäulen aufgebaut werden müssen, wird das Fahrzeug an der Steckdose geladen. Da die notwendige Netzinfrastruktur am Standort noch nicht zur Verfügung steht, müsste auch an dieser Stelle in Zukunft nachgerüstet werden.

Künftig soll verstärkt auf die Emissionswerte der Flotte der AKU Donau-Wald geachtet werden, welche bisher ausschließlich aus Diesel-

Zukunftsmusik auf leisen Sohlen

Elektrisches Müllfahrzeug bestand Testeinsatz bei ZAW Donau-Wald

Deggendorf. (ww) Auch so kann Zukunftsmusik sein: geräuschlos und emissionsfrei – und vielleicht bald Realität, zumindest bei der ZAW Donau-Wald. Dort absolvierte ein Testfahrzeug zur Zufriedenheit aller seinen Einsatz. Das lautlose und elektrisch betriebene Müllfahrzeug wurde in dieser Woche der Öffentlichkeit als Neuzugang der Flotte präsentiert. Der umgebaute Wagen ergänzt die Flotte der momentan noch alles dominierenden Dieselfahrzeuge. Die Firma Quantron war zuständig für die Umrüstung, HS Fahrzeugbau übernahm den Aufbau des Fahrzeuges. ZAW-Werkleiter Karl-Heinz Kellermann verwies darauf, dass auch bei der künftigen Fahrzeugbeschaffung wegen der gesetzlichen Vorgaben auf Emissionswerte zu achten sei. Eine erste Testversion hatte nicht genügend Kapazität, aber nach der Lieferung einer stärkeren Batterie klappte alles. Die Touren konnten



Ohne Emissionen und Geräusche unterwegs: Das ZAW testete erfolgreich ein voll elektrisches Müllfahrzeug. Foto: Walter Widberger

tagsüber problemlos gefahren werden, nachts wurden die Batterien aufgeladen. Das Fahrzeug benötigt keine extra Ladesäulen, denn das Ladegerät ist an Board – Steckdose zum Laden genügt. Aber vor allem die Lärmfreiheit überzeugte Fahrer berichteten, dass sie auch gerne mal ohne Radio unterwegs waren, einfach nur, um die Ruhe auszukosten.

Ohne Lärm und Emissionen unterwegs

Elektrisches Müllfahrzeug beim ZAW Donau-Wald konnte bei Testeinsätzen überzeugen

Deggendorf. (ww) Eine vollkommene Zukunft der Flotte der ZAW Donau-Wald wurde am Dienstag im Recyclingzentrum Deggendorf vorgestellt. Das lautlose, elektrisch betriebene Müllfahrzeug wurde in dieser Woche der Öffentlichkeit als Neuzugang der Flotte präsentiert. Der umgebaute Wagen ergänzt die Flotte der momentan noch alles dominierenden Dieselfahrzeuge. Die Firma Quantron war zuständig für die Umrüstung, HS Fahrzeugbau übernahm den Aufbau des Fahrzeuges. ZAW-Werkleiter Karl-Heinz Kellermann verwies darauf, dass auch bei der künftigen Fahrzeugbeschaffung wegen der gesetzlichen Vorgaben auf Emissionswerte zu achten sei. Eine erste Testversion hatte nicht genügend Kapazität, aber nach der Lieferung einer stärkeren Batterie klappte alles. Die Touren konnten



tagsüber problemlos gefahren werden, nachts wurden die Batterien aufgeladen. Das Fahrzeug benötigt keine extra Ladesäulen, denn das Ladegerät ist an Board – Steckdose zum Laden genügt. Aber vor allem die Lärmfreiheit überzeugte Fahrer berichteten, dass sie auch gerne mal ohne Radio unterwegs waren, einfach nur, um die Ruhe auszukosten.

fahrzeugen besteht. Das elektrische Müllfahrzeug wäre dabei besonders von Vorteil – es fährt nämlich nicht nur emissionsfrei, sondern auch erstaunlich leise, wovon nicht nur unsere Fahrer, sondern vor allem auch die Anwohnerinnen und Anwohner bei den frühmorgendlichen Tonnenleerungen profitieren. Bevor es soweit ist, muss die Technik noch weiterentwickelt werden, um das Fahrzeug für den Alltag und den Dauereinsatz tauglich zu machen.

▲ Begeisterung auch in den Medien: Vollelektrische Müllfahrzeuge könnten Anwohner, Fahrer und die Umwelt entlasten.

Die BBG Donau-Wald wächst

Neubau Kompostieranlage Albersdorf

In Albersdorf entsteht mit einer Fläche von über zwei Hektar die größte Grüngutanlage der BBG Donau-Wald (Bild rechts). Dort wird das Grüngut vom Kunden wie auch vom Recyclinghof nicht nur angenommen, sondern auch vor Ort zu hochwertigem Kompost verarbeitet. Der fertige Kompostdünger sowie gesackte und lose Erde und Rindenmulch sollen vor Ort verkauft werden – auf einem großen Erden- und Rindenmarkt. Anfang 2023 soll die Anlage in Betrieb gehen.



Regionale Absackanlage

Da nach der Auflösung der Absackanlage in Plattling in der Vergangenheit keine eigenen Kapazitäten in der Region zur Verfügung standen, wurden die Erdenprodukte der BBG Donau-Wald unter anderem in Rosenheim abgesackt. Dank der Kooperation mit der Firma Zöls bietet sich seit dem Jahr 2021 die Möglichkeit, regional in Fürstenzell abzusacken (Bild rechts unten). Neben Blumenerde und Pflanzerde werden auch Gartenkompost und Rindenmulch in 20 L, 45 L, 50 L und 70 Liter Gebinden abgefüllt.

Vorbereitungsmaßnahmen Biomüll- vergärung Regen Poschetsried

Im 1996 in Betrieb genommenen Entsorgungs- und Recyclingzentrum Regen Poschetsried wurden in den letzten 25 Jahren circa 300.000 Tonnen Bioabfall verarbeitet. Nun sollen die Grüngutvergärungsanlage und das Kompostwerk zu einer gesamten Bioabfallvergärungsanlage umstrukturiert und erweitert werden. Damit die Anlage im Jahr 2023 in Betrieb gehen kann, wird sie im Berichtsjahr für die bevorstehende Kapazitätserweiterung grundlegend vorbereitet und die Maschinen mit Becherwerk, Hydraulikanlage und Fördertechnik instandgesetzt (Bild oben).



Durchbruch bei der Mülleinlagerung

Polygonwalze verlängert Laufzeit der Deponien

Auf der Mülldeponie des ZAW Donau-Wald in Außernzell wurde bis zum Jahr 1999 sämtlicher Haus- und Sperrmüll angeliefert und zur volumensparenden Einlagerung durch 28 Tonnen schwere und 300 PS starke Kompaktoren zerkleinert und verdichtet. Seit dem Jahr 2000 werden auf den Deponien im Verbandsgebiet des Zweckverbands jedoch nur noch mineralische Abfälle abgelagert, wofür diese Maschinenteknik aufgrund ihrer fehlenden Tiefenwirkung nicht mehr geeignet ist. Aufgrund dessen erfolgte bis zum Jahr 2018 der Einbau mit herkömmlichen Baumaschinen wie Radlader und Schubraupen.

Im Jahr 2019 wurde auf den Deponien in Passau-Hellersberg und Außernzell schließlich eine Bomag-Polygonwalze getestet. Die 26 Tonnen schwere Maschine erreicht aufgrund ihrer Rüttelfunktion eine Tiefenwirkung von ca. zwei Metern und bietet damit beste Voraussetzungen, um die zwei Meter hoch aufgestapelten Asbest- und KMF-Abfälle nach der Abdeckung mit Fräsgut (teerhaltigem Straßenaufbruch) zu verdichten. Seit dem Einsatz der Walze konnten Ergebnisse erzielt werden, die sich sehen lassen können. Während die durchschnittliche Einbaudichte von 2016 bis zum Jahr 2018 bei 1,37 t/m³ lag, konnte diese in den Jahren von 2019 bis 2021 um 340 kg pro Kubikmeter, und somit auf 1,71 t/m³, erhöht werden. Dies bedeutet eine Steigerung um über 20 %.

Auf der Deponie Außernzell mit einem Restvolumen von ca. 750.000 m³ können durch die Polygonwalze über 250.000 Tonnen Abfall mehr deponiert werden, was die Laufzeit bei gleichbleibenden Abfallmengen um über 20 Jahre verlängert. Die Deponie Passau-Hellersberg hat ein Restvolumen von ca. 110.000 m³. Hier ergibt sich nun ein möglicher Mengenzuwachs von ca. 37.000 Tonnen, was zu einer Restlaufzeitverlängerung von zwei Jahren führt.

Mittlerweile haben sich auch andere Deponien in Bayern wie die Reststoffdeponie Spitzlberg im Landkreis Landshut – inspiriert von unseren Ergebnissen – eine Polygonwalze angeschafft. Auch diese können bisher tolle Ergebnisse bei der Verdichtung verzeichnen.

▼ Bessere Verdichtung durch Rüttelfunktion: Mit Hilfe der neuen Polygonwalzenfahrzeuge können auf den Deponien des ZAW Donau-Wald signifikant mehr mineralische Abfälle eingelagert werden.



Mitarbeiter

Tagtäglich kümmern sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Leerung der Mülltonnen, den Betrieb der Recyclinghöfe, stehen unseren Kundinnen und Kunden zu diversen Fragen und Anliegen am Telefon zur Verfügung oder organisieren die Betriebsabläufe – natürlich auch während der Pandemie.

In der Zentrale des ZAW Donau-Wald in Außernzell ist diese deutlich spürbar. Um die Sicherheit der Angestellten zu gewährleisten, werden Wände durch Doppelbüros gezogen oder weitestgehend von zuhause aus gearbeitet – die Kontakte werden drastisch minimiert.

Ganz anders bei unseren Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuern auf den Recyclinghöfen. Sie berichten von einem regelrechten Besucheransturm während des Lockdowns – wenn auch nicht so enorm wie im Jahr zuvor. Viele nutzen weiterhin die Zeit, um die Wohnung oder das Haus zu entrümpeln und gewissermaßen dient der Recyclinghof auch als Anlaufstelle für persönlichen Austausch.

Unsere Fahrer auf den Sammelfahrzeugen bemerken dagegen kaum Veränderungen – bis auf die täglichen Corona-Tests und die erhöhten Abfallmengen hat sich bei ihren Arbeitsabläufen nicht viel geändert.



▲◀ Egal ob im Home-office oder in den Sammelfahrzeugen: die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist system-relevant.

Kundenbetreuerschulung mal anders!

Auch die jährliche Kundenbetreuerschulung kann nicht wie gewohnt auf den Betriebsanlagen stattfinden – soll aber auch nicht, wie im Jahr 2020, ganz ausfallen. Damit jeder sicher an der Schulung teilnehmen kann, werden alle Inhalte in Form von einer PowerPoint-Präsentation aufbereitet und unseren Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuern online zur Verfügung gestellt.

Kundenbetreuerschulung 2021						
Schulungsprogramm						
1.	Rückblick / Vorschau	(Präsentation 1)				
2.	Betrieb Wertstoffhöfe	(Präsentation 2)				
3.	Problemabfallannahme	(Präsentation 3)				
4.	Arbeits-/Brandschutz + Erste Hilfe	(Präsentation 3)				
5.	BBG Donau-Wald KU / Erdenprodukte	(Präsentation 4)				

Personalstand 2021

Trotz der Pandemie haben sich der ZAW Donau-Wald und seine Tochterunternehmen im Jahr 2021 vergrößert. Waren ein Jahr zuvor beim ZAW noch 426 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sind es im Jahr 2021 insgesamt 428. Darunter 43 geringfügig Beschäftigte und vier Auszubildende. Bei der AKU waren 104 Mitarbeiter tätig, bei der BBG 53.

Personal ZAW und Tochterunternehmen: Stand Dezember 2021

Jahr	Beschäftigte	Geringfügig Beschäftigte	Auszubildende	AKU Donau-Wald	BBG Donau-Wald	Gesamt
2020	367	54	5	96	51	573
2021	381	43	4	104	53	585



◀ Auch unter Pandemiebedingungen vor Ort: Die Kundenbetreuer auf den Anlagen des ZAW Donau-Wald stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Zwei Jahre Windelzuschuss

Über 200 glückliche Eltern unterstützt

Seit dem 01.01.2020 unterstützt der ZAW Donau-Wald frisch gebackene oder noch werdende Eltern bei der Anschaffung von Stoffwindeln durch einen finanziellen Zuschuss. Alle im Entsorgungsgebiet des Zweckverbands lebende Eltern erhalten 25 Prozent der Kosten, die sie für die Mehrwegwindeln ihrer bis zu zwei Jahre alten Kinder entrichtet haben. Bis zu 75 € werden ihnen zurückerstattet.

Was soll damit erreicht werden? Im Durchschnitt dauert es fast drei Jahre, bis ein Kind „sauber“ ist. Bei drei bis sieben Einwegwindeln am Tag kann man davon ausgehen, dass für Neugeborene etwa 5.000 Wegwerfwindeln verbraucht, die rund 1.000 kg Müll verursachen.

Neu! Zuschuss für Mehrwegwindeln

Liebe Eltern,
herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes. Vielleicht haben Sie auch schon einmal darüber nachgedacht, ob Stoffwindeln eine Alternative für Sie und Ihr Baby sein könnten. Schließlich dauert es im Durchschnitt fast drei Jahre, bis ein Kind „sauber“ ist. Bei 3-7 Einwegwindeln am Tag kann man davon ausgehen, dass für Neugeborene etwa 5.000 Wegwerfwindeln verbraucht, die rund 1.000 kg Müll verursachen.

Eltern, die auf Wegwerfwindeln verzichten und ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, tragen somit erheblich zur Abfallvermeidung bei. Da die Erstsanschaffung jedoch erst einmal eine größere Investition bedeutet, möchte der ZAW Donau-Wald Eltern, die sich für Stoffwindeln entscheiden, ab dem 01.01.2020 mit einem finanziellen Zuschuss unterstützen.

Bei der Anschaffung von Mehrwegwindeln oder bei Inanspruchnahme eines Windeldienstes erhalten Eltern einen einmaligen Zuschuss von **25 Prozent der Anschaffungskosten**, höchstens **75,00 Euro** je Kind. Der Zuschuss wird bis zum zweiten Lebensjahr einmalig gewährt.

Haben Sie noch Fragen?
Der ZAW-Kundenservice hilft Ihnen gerne:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr
☎ 099 03/920 900
✉ info@awg.de
Ihr ZAW Donau-Wald

So wird's gemacht:

Füllen Sie den Antrag auf der Rückseite bitte vollständig aus. Reichen Sie ihn mit der Geburtsurkunde Ihres Kindes und der Originalrechnung für die angeschafften Mehrweg-Windeln oder einer Kopie des Vertrags mit dem Windeldienst bei uns ein.

Voraussetzung: Sie und Ihr Kind haben Ihren Hauptwohnsitz im Entsorgungsgebiet des ZAW Donau-Wald (Landkreise Deggendorf, Regen, Freyung-Grafenau, Passau und Stadt Passau).






deln am Tag kann man davon ausgehen, dass ein Neugeborenes etwa 5.000 Windeln verbraucht bis es windelfrei ist. Pro Kind werden dadurch rund 1.000 kg Müll verursacht. Eltern, die also auf Wegwerfwindeln verzichten und ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, tragen somit spürbar zur Abfallvermeidung bei. Die Erstsanschaffung bedeutet jedoch erst einmal eine größere Investition, weswegen sich der ZAW Donau-Wald gerne an den Kosten beteiligt.

Die ersten Anfragen auf die Förderung haben auch nicht lang auf sich warten lassen. Bereits im Januar 2020 gehen 12 Anträge ein – das Angebot wird von Anfang an gerne in Anspruch genommen. Die Reaktionen der Eltern, die den Zuschuss beantragen, ist durchwegs positiv – sie freuen sich, dass ihre Entscheidung zur bewussten Abfallvermeidung vom ZAW Donau-Wald mit einer Zugabe unterstützt wird.

Insgesamt sind bis zum Ende des Jahres 2021 circa 230 ausgefüllte Formulare eingegangen und knapp 13.000 € wurden an die glücklichen Eltern zurückgezahlt. Eine Summe, die wir angesichts der Menge von ca. 230 Tonnen gesparten Restmülls gerne übernehmen.

◀ Nachhaltigkeit wird belohnt: Interessierte Eltern können die Unterlagen für den Windelzuschuss einfach auf der Internetseite unter www.awg.de herunterladen.

Ausblick des Werkleiters

Das Jahr 2021 war – wie auch schon 2020 – besonders durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet.

Allerdings war festzustellen, dass sich die enormen Umbrüche aus dem Jahr 2020, ausgelöst durch erstmalige Lockdowns, weitgehende Reisebeschränkungen und verändertes Einkaufsverhalten, im Berichtsjahr weitgehend „normalisiert“ haben. Wesentlich dazu beigetragen hat, dass sich mit der Möglichkeit zur Impfung eine gewisse Routine im Umgang mit Corona ergeben hat.

Die Anlagen des ZAW Donau-Wald waren daher auch in 2021 gut ausgelastet, ohne dass es zu solch extremen Anlieferspitzen wie im Vorjahr gekommen ist.

Trotzdem war es zu den Höhepunkten der jeweiligen Corona-Wellen immer eine Herausforderung, die Öffnung und den Betrieb aller Anlagen und auch die Müllabfuhr jederzeit und ohne Einschränkungen gewährleisten zu können.

Gerade in diesen Phasen war die Systemrelevanz der Entsorgung durch den ZAW Donau-Wald spürbar; das großartige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei besonders hervorzuheben.

Die Bedeutung der Abfallwirtschaft für die drängenden Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz oder Energieeffizienz hat sich in 2021 weiter gefestigt. Die Notwendigkeit, einerseits noch stärker Abfall zu vermeiden, um wertvolle Ressourcen für die kommenden Generationen zu erhalten, hat sich auch in verschiedenen politischen Entscheidungen, insbesondere zum Verbrauch von Kunststoff, gezeigt.

Andererseits ist inzwischen unbestritten, dass der anfallende Abfall am Ende möglichst hochwertig und nachhaltig zu verwerten ist. Dazu gehört die beim ZAW bereits seit fast zwei Jahrzehnten praktizierte haushaltsnahe Biomüllerrfassung, die von Seiten der Staatsregierung als „Goldstandard“ bezeichnet wird, ebenso wie die optimierte energetische Nutzung dieser Abfälle.

Vor diesem Hintergrund sind auch die hohen aktuellen Investitionen zu sehen: der Ausbau der Biogaserfassung in Passau in 2020 und der Ausbau der Biogaskapazitäten in Regen in 2022.

Die Bedeutung dieser Maßnahmen war mit dem Anziehen der Energiepreise im Verlauf des Jahres 2021 bereits spürbar und hat sich mit dem Ukraine-Krieg zu einem essentiellen Teil der Bewältigung der Energiekrise entwickelt. Diesen Weg will der ZAW Donau-Wald mit dem weiteren Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien weitergehen.

Gleichzeitig soll in abfallwirtschaftlicher Hinsicht der anerkannt hohe Standard auf unseren Anlagen gesichert werden. Dies ist vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken; deren Einsatz und Kundenorientierung sorgen für die hohe Wertschätzung, die wir bei den Bürgerinnen und Bürgern genießen.

Unser Anspruch ist, auch in Zukunft den Anliegen unserer Kunden gerecht zu werden; Anregungen nehmen wir gerne auf.



Außenzell, den 01.10.2022
Der Werkleiter des ZAW Donau-Wald

Karl-Heinz Kellermann
Karl-Heinz Kellermann

Jahresabschluss ZAW Donau-Wald

Bilanz zum 31.12.2021		
Aktiva	31.12.2020 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen	84.984.461,29	86.776.697,74
I. Sachanlagen	4.451.853,55	4.248.673,55
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	133.673,55	133.673,55
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	4.318.180,00	4.115.000,00
II. Finanzanlagen	80.532.607,74	82.528.024,19
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.501.107,00	17.501.107,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.000.000,00	19.000.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	38.031.500,74	46.026.917,19
B. Umlaufvermögen	12.188.115,24	15.967.940,67
I. Vorräte	22.584,48	25.013,52
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.569,60	14.866,28
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.014,88	10.147,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.622.731,03	3.863.921,94
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	649.276,57	1.219.646,36
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.565.677,74	2.144.669,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	407.776,72	499.605,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.542.799,73	12.079.005,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.687,43	24.358,34
Bilanzsumme	97.189.263,96	102.768.996,75

Passiva	31.12.2020 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital	27.396.588,19	23.976.461,12
I. Stammkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	10.354.385,56	10.354.385,56
2. Zweckgebundene Rücklage	1.238.465,85	1.238.465,85
III. Gewinnvortrag	15.609.568,33	10.803.736,78
IV. Jahresverlust (-)/-gewinn (+)	- 4.805.831,55	- 3.420.127,07
B. Rückstellungen	67.629.756,02	78.471.932,76
1. Rückstellungen für Pensionen	7.145.707,00	7.700.161,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	60.484.049,02	70.771.771,76
C. Verbindlichkeiten	2.162.919,75	320.602,87
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.267,53	142.091,85
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.897.758,51	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	163.893,71	178.511,02
Bilanzsumme	97.189.263,96	102.768.996,75

Gewinn- und Verlustrechnung ZAW Donau-Wald 2021

	2020 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	45.628.797,70	42.287.271,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	295.718,05	573.279,01
3. Materialaufwand	- 33.731.544,85	- 29.223.344,10
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 21.952,73	- 13.815,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 33.709.592,12	- 29.209.528,71
4. Personalaufwand	- 10.935.134,65	- 11.151.516,81
a) Löhne und Gehälter	- 8.236.679,94	- 8.192.137,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.698.454,71	- 2.959.379,52
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 203.180,00	- 203.180,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.736.287,32	- 4.161.330,81
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	468.138,28	397.570,59
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 581.727,00	- 1.915.318,96
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.105,62	120,81
10. Ergebnis nach Steuern	- 4.782.114,17	- 3.396.448,84
11. Sonstige Steuern	- 23.717,38	- 23.678,23
12. Jahresgewinn (+)/-verlust (-)	- 4.805.831,55	- 3.420.127,07



Verantwortlich und Copyright:
ZAW Donau-Wald

Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
Fax 09903/920-8900

e-mail: info@awg.de
www.awg.de

Gestaltung:
N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation UG
www.nkomm.eu

Fotos:
Sergio Donà, itestro/stock.adobe.com: Titel;
PNP: S.12 oben;
Donau-Anzeiger: S.15;
Rest: ZAW Donau-Wald

Druckerei:
Donaudruck GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier, hergestellt aus 100 % Altpapier

Moderne Abfallwirtschaft ist praktischer Umweltschutz

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald verfolgt eine moderne, zukunftsweisende und am Umweltschutz orientierte Abfallwirtschaft, die den regionalen Anforderungen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbe- und Industriebetrieben gerecht wird.

Wir bieten Lösungen für abfallwirtschaftliche Probleme unserer Industriegesellschaft und leisten damit einen Beitrag zur Sicherung einer lebenswerten Umwelt.

Technisches Wissen, ökonomisch-ökologisches Denken und langfristiges Planen bestimmen unsere Arbeit. Unser Ziel ist die Erhaltung der Natur zum Wohl des Einzelnen und der nachfolgenden Generationen.

ZAW Donau-Wald
Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
e-mail: info@awg.de
www.awg.de